



SOS
Kinderdorf e.V.

SOS-Kinderdorf in Deutschland - wir sind Familie!

www.sos-kinderdorf.de

SOS Jugend- und Familientreff „Roseneck“ in Drebkau





Kinder, Jugendliche und deren Familien brauchen

- ✓ Unterstützung der Familien in ihrem Erziehungsauftrag (Erziehungsberatung, Familientreffs, Mehrgenerationenprojekte)
- ✓ Angebote, um das Leben von Familien mit Kindern im Sozialraum attraktiver zu machen
- ✓ Verbesserung der Integrationsbedingungen für Familien mit Migrationshintergrund (Sprachkurse, Projekt „Spielen zu Hause“)
- ✓ Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche mit sozialpädagogischer Unterstützung
- ✓ Treffpunkte bieten für außerschulische und -familiäre Bildungs- und Erfahrungswelten
- ✓ Unterstützung bei Sprachschwierigkeiten
- ✓ Schulbegleitende Hilfen





Ziele des SOS-Beratungszentrums Cottbus / SPN



- ✓ Schaffung von Räumen für sinnvolle Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche in sozialpädagogischer Begleitung
- ✓ Unterstützung von Eltern in ihrer erzieherischen Verantwortung
- ✓ Integration unterschiedlicher ethnischer Gruppierungen
- ✓ Unterstützung solidarischen Verhaltens (Nachbarschaftshilfen)
- ✓ Auflösung der Vereinsamung von Kleinfamilien mit geringem Einkommen oder bestehender Arbeitslosigkeit
- ✓ Erhöhung der Lebensqualität im Sozialraum
- ✓ Förderung von ehrenamtlichem Engagement
- ✓ Netzwerkarbeit / Kooperation mit regionalen Vereinen, Institutionen, Firmen



Unsere Einrichtung

- Ort der Begegnung für Kinder, Jugendliche und deren Eltern und Großeltern
 - Offener Treff, kreative und kulturelle Angebote
 - Bewegungs- und Entspannungsangebote
 - Angebote zur Gesundheitsförderung
 - Familienbildung
 - Möglichkeit der sinnvollen Freizeitbeschäftigung
 - Kennenlernen von Leuten, die sich gegenseitig helfen, Informationen austauschen, voneinander lernen, gemeinsam reden, lachen und vieles mehr
 - Projektarbeit mit Schulen, Kitas...
 - Netzwerkarbeit / Kooperation mit Vereinen, der eigenen Einrichtung, der Gemeinde, Schule, Kitas...
 - Verbesserung der sozialen Eingliederung von Frauen & Männern und Verhinderung von Ausgrenzung
-
- Unsere Arbeit wird von der Idee geleitet, Schwierigkeiten zu überwinden, positives Denken, Lebensfreude und Zukunftsbejahung zu vermitteln
 - Spaß am Leben haben und gern in der Region bleiben, wo man lebt





Familientreff Drebkau

monatlich durchschnittlich 355 Erwachsene und Kinder zu Besuch

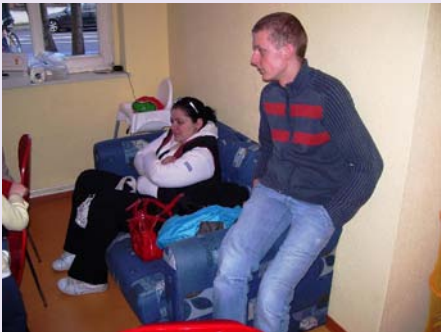
Angebote:

- ✓ Familienfrühstück und -mittag (Kontaktpflege)
- ✓ Lesewürmchen (Vorlesen, nacherzählen, nachspielen, ...)
- ✓ Kreativangebote / Familienbasteln
- ✓ Lernwerkstatt und Elternkurse (z.B. Motivation, Konzentration, Grenzen und Strukturen in der Familie)
- ✓ Elternkurse in Kitas (z.B. Sinn von Trotz, Altersgemäße Entwicklung)
- ✓ Minitreff (Krabbelgruppe, Kontaktaufbau/ Austausch zwischen Müttern)
- ✓ Kindertanzgruppen (Koordination, Bewegung, soziale Kompetenzen)
- ✓ Projekt „Spielen zu Hause“ (Spielen in der Familie mit individuell aufgestelltem Spielentwicklungsplan und Zielverfolgung)
- ✓ Feste / Feiern





Jugendtreff Drebkau



Für Jugendliche im Alter von 10 – 25 Jahren, ca. 220 Besucher / Monat

Angebote:

- ✓ Aktive gemeinsame Freizeitgestaltung mit den Schwerpunkten
 - Treff- und Kennenlernmöglichkeit
 - Sportliche Betätigung
 - Förderung von Kreativität und handwerklichen Fähigkeiten
 - Bildungs- und Ausbildungsunterstützung
 - Beratung und Lebenshilfe
 - Ausflüge, Ferienfahrten, Feste und Feiern

Ziel:

- ✓ Förderung von Toleranz, Fremdenfreundlichkeit
- ✓ Entwicklung von Eigenverantwortung, Selbstwertempfinden und Selbstbewusstsein
- ✓ Ort der Begegnung, knüpfen neuer Kontakte, Gruppenzugehörigkeit



Maßnahmen für Langzeitarbeitslose

Voraussetzungen, Aufgaben, Ziele und ein Blick in die Praxis





Maßnahmen für Langzeitarbeitslose (AdA, AsAM)

Ziele:

1. Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung von arbeitslosen Frauen & Männern
2. Verbesserung der sozialen Eingliederung von arbeitslosen Frauen & Männern und Vermeidung von Ausgrenzung
3. Anregung von Akteurskooperationen & Netzwerkbildung vor Ort
4. Nachhaltige Beschäftigung und Qualifizierung zur Unterstützung familienfreundlicher Rahmenbedingungen
5. Lebensraum für Familien attraktiver gestalten & Stärkung der weichen Standortfaktoren



Maßnahmen für Langzeitarbeitslose

Unterziele:

1. Erschließung von Selbsthilfepotenzialen
2. Erhöhung regionaler Identifikation
3. Stärkung der Eigenverantwortung
4. Verbesserung gesellschaftlicher Teilhabe und Integration von Familien in soziale Einrichtungen
5. Erhöhung der Lebensqualität von Familien
6. Weitervermittlung in andere Projekte & Förderung von ehrenamtlichen Engagement im Anschluss an die jeweilige Maßnahme





Maßnahmen für Langzeitarbeitslose

AdA – „Arbeit die aufbaut“

- Rechtsgrundlage: § 16 Absatz 3 Satz 2 SGB II, wobei Arbeitsgelegenheiten kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts begründen
- Dauer der Arbeitsgelegenheit beträgt min. 6 Monate und max. 12 Monate
- angemessene Mehraufwandsentschädigung in Höhe von maximal 120 €, welche nicht dem ALG II angerechnet wird
- gefördert werden Arbeitsgelegenheiten die gemeinnützig & zusätzlich sind und im öffentlichen Interesse liegen
- Personenkreis: arbeitslose Personen mit Hauptwohnsitz im Landkreis Spree-Neiße, die Leistungen der Grundsicherung gemäß SGBII beziehen
- individuelle Festlegung von Arbeitszeit & Arbeitstagen je nach Förderbedarf, jedoch nicht mehr als 30 h pro Monat & 8 h pro Woche
- Feiertags- und Wochenendarbeit nur auf Grundlage der Freiwilligkeit zulässig
- Anspruch auf Teilnahmebestätigung → Auskunft über Beschäftigungszeitraum, Art und Weise der ausgeführten Tätigkeiten, Anteil der Qualifizierung



Maßnahmen für Langzeitarbeitslose

AdA – „Arbeit die aufbaut“

Zielstellung & Aufgabenschwerpunkte

Durch die „Arbeit, die aufbaut“ im Rahmen des Regionalbudgets (AdA) soll die Eigenverantwortung des TN gestärkt werden.

Er soll nach dem Prinzip Fördern (§1 SGB II) und Fordern (§2 SGB II) befähigt werden, seinen Lebensunterhalt unabhängig von der Grundsicherung aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten zu können.

Dem TN sollen geeignete Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote unterbreitet werden, die die Chance auf Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt erhöhen.





Maßnahmen für Langzeitarbeitslose

AdA – „Arbeit die aufbaut“

Die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten

-also öffentlich geförderte Beschäftigungsmaßnahmen im Sinne des SGB II
hat mehrere Funktionen:

- ist Ausdruck des Grundsatzes von „Fördern & Fordern“ und damit der (zumutbare) Mitwirkungsbeitrag des TN zur Reduzierung seiner Hilfebedürftigkeit
- dient dazu, die Erwerbsfähigkeit aufrecht zu erhalten bzw. wiederherzustellen, um somit die Chancen einer Integration in den regulären Arbeitsmarkt zu erhöhen bzw. zu erhalten.
- die soziale Teilhabe der TN soll verbessert werden und damit zur Erschließung von Selbsthilfepotentialen, einer verbesserten regionalen Identifikation und der Implementierung sozialer Kompetenzen in der Bevölkerung beitragen.



Maßnahmen für Langzeitarbeitslose

AdA – „Arbeit die aufbaut“

Aufgaben des Trägers

Der Träger ist verantwortlich für die Organisation und ordnungsgemäße Durchführung der Maßnahme sowie die inhaltliche Umsetzung der im Förderplan festgelegten Ziele.

Personelle Ausstattung des Trägers

Während der Durchführung der Arbeitsgelegenheit ist die personelle Besetzung mit einem fest eingestellten Mitarbeiter des Trägers notwendig. Der Betreuer trägt die komplette Verantwortung für die Durchführung der Maßnahmen. Hierzu gehören vorrangig:

- Organisation der Maßnahme als Ganzes
- die Motivation der Teilnehmer/-innen
- die Umsetzung der notwendigen Qualifizierung



AsAM (Arbeitsgelegenheit auf dem sozialen Arbeitsmarkt)

-im Anschluss an eine AdA möglich

Vorraussetzungen:

- Erfüllen der Stellenbeschreibung
- soziale Kompetenz
- aktives Einbringen in Angebote

Rahmenbedingungen:

- 20 h wöchentlich
- max. 6 Monate





Ein Blick in die Praxis



Kerstin Kusay
AdA Mitarbeiterin
seit dem 03.12.2008



Aline Glinzk
ehemalige AdA Mitarbeiterin, derzeit
berufsorientiertes Praktikum im
„Roseneck“